

# ZEITLEISTE

## VERLORENES KULTURELLES UND RELIGIÖSES SACHVERMÖGEN

*Vor allem in Bezug auf Deutschland*

---

### 1933

1. April 1933 - Reichsweiter Boykott aller "nicht-arischen" Geschäfte.

7. April 1933 - Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums: Der in diesem Gesetz erstmals formulierte "Arierparagraph" (§ 3) verbietet die Beschäftigung von "Nichtariern" im öffentlichen Dienst, die sofort in den Ruhestand versetzt werden sollen.

10. Mai 1933 - Bücherverbrennung: In 34 Universitätsstädten finden Bücherverbrennungen statt, bei denen die Werke prominenter jüdischer, liberaler und linker Schriftsteller in Scheiterhaufen landen. Die Bücherverbrennungen sind ein starkes Symbol für die Intoleranz und Zensur der Nazis.

Juli 1933 - Der Kulturbund Deutscher Juden wird von dem Arzt und Dirigenten Kurt Singer in Berlin gegründet, um den vielen jüdischen Künstlern und Wissenschaftlern, die nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen wurden, Verdienstmöglichkeiten zu verschaffen. Nach dem Berliner Vorbild wurden in ganz Deutschland über 35 regionale Kulturverbände mit 70.000 Mitgliedern gegründet.

17. September 1933 - Gründung der Reichsvertretung der deutschen Juden. Die Organisation wird von Rabbiner Leo Baeck geleitet.

22. September 1933: Gesetz über die Errichtung der Reichskulturkammer: Die Reichskulturkammer, eine staatliche Einrichtung im nationalsozialistischen Deutschland, wird auf Veranlassung von Reichsminister Joseph Goebbels als Berufsorganisation aller deutschen Kulturschaffenden gegründet.

### 1934

24. Januar 1934 - Einsetzung des "Bevollmächtigten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und ideologischen Aufklärung der NSDAP".

18. Mai 1934 - Gesetz über die Änderung der Reichsflugsteuerordnung.

Einzelner Fall: Max Silberberg, der eine 143-teilige Sammlung impressionistischer Kunst besitzt, die als eine der schönsten Privatsammlungen Europas gilt, wird gezwungen, seine Kunstsammlung auf einer der so genannten "Judenauktionen" in Berlin zu verkaufen. Diese Auktionen werden zwischen 1933 und 1938 von der NS-Kulturkammer in ganz Deutschland organisiert.

## 1935

April 1935 - Gründung des "[Reichsverband Jüdischer Kulturbünde](#)", womit alle Mitglieder des *Kulturbundes Deutscher Juden* unter diesen neuen, vom nationalsozialistischen Regime streng kontrollierten Dachverband gestellt werden.

**1936:** siehe allgemeine Zeitleiste, z.B. <https://www.yadvashem.org/holocaust/resource-center/timeline.html>

## 1937

18. Juli 1937 - "[Große Deutsche Kunstausstellung](#)": Die erste Große Deutsche Kunstausstellung (GDK) wird im Haus der Deutschen Kunst in München eröffnet. Die Ausstellung findet jährlich von 1937 bis 1944 statt und zeigt Hunderte von Werken ausgewählter deutscher Künstler.

20. Juli 1937 - Eröffnung der Ausstellung "[Entartete Kunst](#)": 1937 plant der nationalsozialistische Propagandaminister Joseph Goebbels, der Öffentlichkeit die Kunstformen zu zeigen, die das Regime für inakzeptabel hält, und organisiert die Beschlagnahmung und Ausstellung der so genannten "entarteten" Kunst.

## 1938

März - August 1938 - Antisemitische Verordnungen:

23. März 1938 - [Die Anerkennung der jüdischen Organisationen wird widerrufen](#): In Nürnberg wird die dritte Verordnung zum Staatsbürgerschaftsgesetz verabschiedet, die jüdische Geschäfte und Unternehmen definiert. Wenn ein Inhaber oder Gesellschafter eines Unternehmens als Jude definiert wird, gilt das Unternehmen fortan als jüdisch und muss als solches registriert werden. Diese Verordnung ebnet den Weg für die Zwangsarisierung und führt zur Verbannung der Juden aus dem Wirtschaftsleben nach den Bestimmungen des Vierjahresplans.

29. März 1938 - [Umsetzung der Bestimmungen über die Ernennung von kommissarischen Verwaltern](#): Es wird versucht, die "unkontrollierten Arisierungen" zu kontrollieren. 26. April 1938 - [Verordnung über die Registrierung jüdischen Eigentums](#).

13. April 1938 - [Gesetz über die Ernennung von Verwaltern und Aufsichtsbeamten auf Zeit](#).

31. Mai 1938 - [Gesetz über die Beschlagnahme von Erzeugnissen entarteter Kunst](#).

14. Juni 1938 - Die seit April registrierten jüdischen Unternehmen werden gekennzeichnet.

18. Juni 1938 - Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Hans Heinrich Lammers erlässt den [Führervorbehalt](#), der Hitler die rechtliche Grundlage für die bereits erfolgte Sicherung von Kunst und Vermögen gibt.

17. August 1938 - [Verpflichtender zweiter Vorname für Juden](#) (Gesetz über die Änderung von Familien- und Personennamen): "Israel" für Männer, "Sarah" für Frauen März - April 1938 - "unkontrollierte (wilde) Arierisierungen" in Österreich: [Der "Anschluss" Österreichs](#) wird von anhaltenden antisemitischen Hetzkampagnen und Demütigungen von Juden durch österreichische Bürger unter deutscher Schirmherrschaft begleitet: Juden werden aus ihren Positionen in Theatern, populären Kultureinrichtungen und öffentlichen Bibliotheken entlassen; bald darauf werden sie von Universitäten und Hochschulen verbannt; Synagogen werden geschändet und Juden werden verhaftet und in Haft gehalten, bis sie ihr Eigentum überschreiben.

12. November 1938 - [Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben und Sühneabgabe für die Juden deutscher Nationalität](#).

21. November 1938 - [JUVA - Judenvermögensabgabe](#).

November 1938 - Februar 1939: "[Judenaktion](#)" - Die sogenannte "Judenaktion" bezeichnet die konzentrierte "Beschlagnahme" von Kunst- und Kulturgütern durch die Gestapo in München. Mehr als siebenzig Privatwohnungen von jüdischen Sammlern werden gestürmt. Die Gestapo-Beamten betreten die Wohnungen der jüdischen Sammler mit jeweils einem Kunstexperten, um ein Verzeichnis der zu beschlagnahmenden Kunstgegenstände, Antiquitäten, Teppiche, Möbel, Silbergegenstände oder Porzellane zu führen, von denen die meisten "museumswürdig" sind. In den meisten Fällen werden die Gegenstände sofort abtransportiert. Nur in Einzelfällen werden sie in verschlossenen Räumen gelagert und später abgeholt.

3. Dezember 1938 - Die "Verordnung über die Verwendung des jüdischen Vermögens" ordnet den Zwangsverkauf von beweglichem und unbeweglichem Vermögen an. Juden dürfen Kultur- und Wertgegenstände im Wert von mehr als 1.000 Reichsmark nur noch über staatliche Stellen verkaufen.

## 1939

21. Februar 1939 - Dritte Verordnung über die Registrierung von jüdischem Eigentum: Alle Gold-, Platin- und Silbergegenstände sowie Edelsteine und Perlen müssen den öffentlichen Ankaufsstellen übergeben werden.

März 1939 - Italien: Das Bildungsministerium erlässt das Rundschreiben "Maßnahmen zum Schutz des nationalen kulturellen Erbes, das sich in den Händen der Juden befindet" (Rundschreiben Nr. 43), in dem die für die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für Antiquitäten und Kunstwerke zuständigen Stellen aufgefordert werden, solche Exporte zu verhindern und zu unterbinden.

30. Mai - 29. Juni 1939: [Galerie Fischer \(Luzern\) Ausstellung: Gemälde und Plastiken Moderner Meister aus Deutschen Museen](#).

26. Juni 1939 - Hitler ernennt [Hans Posse](#), einen seiner wichtigsten Berater und den hoch angesehenen Direktor der Dresdner Gemäldegalerie, zum Leiter des "Sonderauftrags Linz" (nach dem Tod von Posse 1942 übernimmt [Hermann Voss](#) den Sonderauftrag Linz).

6. Oktober 1939 - Einrichtung der "Haupttreuhandstelle Ost" (HTO) in Polen zur Bekämpfung unorganisierter Plünderungen.

Oktober 1939 - Das "Kommando Paulson" beginnt mit der Beschlagnahme von Archiven und Bibliotheken in Warschau.

15. November 1939 - "[Vermögensverkehrsstelle](#)" (Vermögensverkehrsstelle) gegründet.

16. Dezember 1939 - Hans Frank erlässt ein Dekret zur Plünderung aller Kunstsammlungen in Polen (im Januar 1940 ändert Frank sein Dekret, um auch Bibliotheken und Archivbestände zu erfassen).

## 1940

15. Januar 1940 - [Erlass über die Behandlung von feindlichem Eigentum](#).

29. Januar 1940 - Adolf Hitler befiehlt Alfred Hitler, jüdische und freimaurenerische Kulturschätze zu plündern.

24. Januar 1940 - Jüdisches Eigentum im Generalgouvernement wird registriert.

29. Januar 1940 - Gründung der "[Hohen Schule](#)" (Oberstufe): Die Hohe Schule, die nach dem Krieg gegründet werden soll, ist als Zentrum der nationalsozialistischen Ideologie- und Bildungsforschung und als Alternative zu den Universitäten für die NS-Eliten gedacht.

März 1940 - Eröffnung des "Instituts zur Erforschung der Judenfrage" (IEJ) in Frankfurt.

23. Mai 1940 - Verordnung über feindliches Eigentum in den besetzten Gebieten der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs.

17. Juni 1940 - Die Verordnung über feindliches Eigentum wird in Nordfrankreich in Kraft gesetzt.

21. Juni 1940 - Erlass der Verordnung über feindliches Eigentum in den französischen Departements Seine, Seine-et-Oise und Seine-et-Marne.

4. Juli 1940 - Erlass der Verordnung über feindliches Eigentum in den verbleibenden besetzten französischen Gebieten.

17. Juli 1940 - Einrichtung des [Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg \(ERR\)](#) und Einrichtung des "Amtes Westen" des ERR im deutsch besetzten Paris.

September - Dezember 1940 - [Konfiszierung der "herrenlosen" jüdischen Kunstsammlungen](#): Hitler befiehlt Rosenberg, alle jüdischen Kunstsammlungen zu konfiszieren, da diese Objekte nun per NS-Erlass als "herrenlos" gelten. Zu diesem Zeitpunkt werden die Juden in den meisten europäischen Ländern als "staatenlos" eingestuft und haben somit keine Eigentumsrechte mehr.

Herbst 1940 - ERR richtet eine Einheit in Paris ein, die von Bruno Lohse und Kurt von Behr geleitet wird.

7. September 1940 - [VUGESTA \(Gestapo-Amt für die Beseitigung des Vermögens jüdischer Emigranten\)](#) nimmt in Wien seine Tätigkeit auf.

7. September 1940 - [Dekret über jüdisches Eigentum in Luxemburg](#)

Oktober 1940 - Antisemitische Bestimmungen des Vichy-Regimes:

4. Oktober 1940 - Proklamation des "Statut Juif".

5. Oktober 1940 - Vichy-Dekret über die Verwaltung des jüdischen Vermögens unter Sequestration.

7. Oktober 1940 - Vichy-Dekret zur Aufhebung des Crémieux-Gesetzes von 1871, das den Verlust der französischen Staatsbürgerschaft für Juden aus Algerien zur Folge hatte.

Oktober - Dezember 1940 - Registrierung und Verwaltung von jüdischem Eigentum

22. Oktober 1940 - Registrierung der jüdischen Unternehmen in den Niederlanden.

28. Oktober 1940 - Registrierung von jüdischem Eigentum in Belgien.

1. Dezember 1940 - Gründung des ["geheimen Archivs Oneg Shabbat"](#): Emanuel Ringelblum, ein in Warschau ansässiger Historiker, der sich für die jüdische Selbsthilfe einsetzt, gründet eine geheime Organisation, deren Ziel es ist, während des Bestehens des Ghettos eine genaue Aufzeichnung der Ereignisse im von den Deutschen besetzten Polen zu erstellen.

12. Dezember 1940 - Einrichtung einer Verwaltungsstelle für jüdisches und emigriertes Vermögen in Luxemburg.

## 1941

7. Februar 1941 - Jüdisches Eigentum und das anderer Emigranten in Luxemburg wird unter deutsche Verwaltung gestellt.

Februar - August 1941 - Niederlande: Verwaltung des beschlagnahmten jüdischen Eigentums.

21. März 1941 - "[Verordnung über die wirtschaftliche Judaisierung](#)": Der Erlass schafft die Grundlage für die "Arisierung" jüdischer Unternehmen in den Niederlanden. Jüdische Unternehmen können nun von Verwaltern oder Treuhändern (Verwaltungs- oder Liquidationstreuhänder) übernommen, enteignet und verkauft werden.

April-Mai 1941 - Kroatien- Gesetzliche Bestimmungen über die Beschlagnahme von Kunstgegenständen.

19. April 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Erhaltung des kroatischen Volkseigentums](#).

30. April 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Ernennung von Kommissaren in Wirtschaftsunternehmen](#).

2. Mai 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Errichtung eines Amtes für wirtschaftlichen Wiederaufbau](#).

16. Mai 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Pflichten und Rechte von Kommissaren, die von Unternehmen ernannt werden.](#)

23. Mai 1941 - Die Juden in Belgien werden gezwungen, ihr Eigentum zu deklarieren.

29. Mai 1941 - [Erlass des Führers und des Reichskanzlers über die Verwertung des beschlagnahmten Vermögens von Reichsfeinden](#) 8. August 1941 - [Erste "Liro-Verordnung"](#): Die erste "Liro-Verordnung" verpflichtet Juden in den Niederlanden, Barbeträge und Schecks oberhalb einer Freigrenze von 1.000 Gulden auf ein Konto des Bankhauses Lippmann, Rosenthal & Co. (Liro-Bank) einzuzahlen, das als Verwaltungsstelle für die Registrierung und Liquidation jüdischer Vermögenswerte dient.

2. Juni 1941 - Die Juden in den unbesetzten französischen Gebieten müssen registriert werden.

5. Juni 1941 - [Durchführungsverordnung zu den gesetzlichen Bestimmungen über die Räumung und Belegung von Wohn- und Geschäftsräumen aus Gründen der öffentlichen Sicherheit.](#)

5. Juni 1941 - [Gesetzliche Bestimmungen zur Verhinderung des Versteckens von jüdischem Eigentum.](#)

5. Juni 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Enteignung von Gebäuden zugunsten des Staates.](#)

12. Juni 1941 - [Gesetzliche Bestimmungen über die Enteignung von Druckereien.](#)

24. Juni 1941 - [Gesetzliche Bestimmung über die Einrichtung der Staatlichen Direktion für Wiederaufbau.](#)

22. Juli 1941 - Wirtschaftliche Vernichtung des serbischen Judentums durch Zwangsarisierung.

Sommer 1941 - Bulgarien: Enteignung jüdischer Geschäfte und Wohnungen.

September 1941 - Einrichtung von ERR-Abteilungen in Vilnius und Kaunas mit dem Ziel der systematischen Plünderung jüdischer kultureller Güter und religiöser Gegenstände (z. B. Strashun-, Balosher- und YIVO-Bibliotheken).

10. Oktober 1941 - [Rechtsverordnung über die Verstaatlichung von jüdischem Eigentum und jüdischen Geschäftsbetrieben.](#)

30. Oktober 1942 - [Gesetzliche Bestimmung über die Verstaatlichung jüdischen Eigentums.](#)

25. November 1941 - [Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz](#): Die 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz besagt, dass Juden, die sich im Ausland aufhalten, ihre deutsche Staatsangehörigkeit verlieren und staatenlos werden und damit auch ihr Vermögen verlieren, das automatisch an das Deutsche Reich fällt. In einem zusätzlichen Rundschreiben wird diese Bestimmung auch auf Juden ausgedehnt, die in die besetzten Gebiete, Ghettos und Konzentrationslager deportiert wurden.

27. November 1941 - Erlass des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) über jüdisches bewegliches Vermögen: Juden ist es verboten, über ihr bewegliches Vermögen zu verfügen.

3. Dezember 1941 - Ausdehnung der Elften Verordnung zum Reichsbürgergesetz auf die in den besetzten Gebieten lebenden und deportierten Juden.

## 1942

13. März 1942 - Erlass des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) zur Kennzeichnung jüdischer Wohnungen mit einem schwarzen Davidstern an den Eingangstüren.

März 1942 - "[M-Aktion](#)" (*Möbel-* oder *Einrichtungsaktion*): Möbel und Einrichtungsgegenstände werden aus den Wohnungen deportierter oder geflohener Juden in Frankreich und den Benelux-Ländern beschlagnahmt. Die Gegenstände werden in Sammellager transportiert und von den Verwaltungen der besetzten Ostgebiete verwendet, um sie später an deutsche Bürger weiterzuverkaufen, insbesondere an bombengeschädigte.

Mai 1942 - "[Diensstelle Westen](#)" wird mit Kurt von Behr an der Spitze eröffnet.

Mai - November 1942 - Niederlande: Fortsetzung der antisemitischen Vorschriften.

21. Mai 1942 - Die [zweite "Liro-Verordnung"](#) in den Niederlanden senkt die Freigrenze von 1.000 auf 250 Gulden und verpflichtet Juden, ihr gesamtes Vermögen an die Liro-Bank zu übergeben.

15. August 1942 - Reichserlass des Reichsfinanzministeriums über das Vermögen der deportierten Juden: Das Vermögen fällt an das Reich zurück.

1. September 1942 - Reichserlass des Reichsinnenministeriums über den Nachlass verstorbener KZ-Häftlinge: Das Vermögen fällt an das Reich.

2. Oktober 1942 - Verfügung über jüdisches Eigentum.

21. November 1942 - Die Lirobank wird angewiesen, alle Konten der so genannten "Volljuden" aufzulösen und die Guthaben bis Ende 1942 auf ein Sammelkonto zu übertragen. Alle ab Anfang 1943 eingegangenen Gelder müssen auf diesem Sammelkonto verbucht werden, was dazu führt, dass einzelne Konten und Guthaben von Juden nicht mehr auffindbar sind und faktisch aufgelöst werden.

## 1943

5. Januar 1943 - [Interalliierte Erklärung gegen Enteignungshandlungen in Gebieten unter feindlicher Besetzung oder Kontrolle](#).

23. Juni 1943 - Gründung der [Roberts-Kommission](#), offiziell bekannt als American Commission for the Protection and Salvage of Artistic and Historic Monuments in War Areas (Amerikanische Kommission für den Schutz und die Bergung von Kunst- und Geschichtsdenkmälern in Kriegsgebieten), unter dem Vorsitz von Supreme Court Justice Owen J. Roberts.

(Juni) 1943 - [Das Programm für Denkmäler, Kunst und Archive \(MFA &A\)](#), das den Abteilungen für zivile Angelegenheiten und Militärregierungen der alliierten Armeen untersteht, wird eingerichtet,

um den Schutz von Kulturgütern in Kriegsgebieten während und nach dem Zweiten Weltkrieg zu unterstützen. (Das MFA&A wird 1946 aufgelöst.)

Juli 1943 - ERR gründet *Außenstellen* in Belgrad, Riga, Dorpat (Tartu), Reval (Tallinn), Vilna, Minsk, Gorki, Smolensk, Kiew, Charkow (Charkiw), Dnjepropetrowsk und Simferopol.

1. Juli 1943 - Die Dreizehnte Verordnung zum Reichsbürgergesetz legt fest, dass das Reich gesetzlicher Erbe des gesamten Vermögens eines verstorbenen Juden ist.

Sommer 1943 - Bulgarien: Das bulgarische Kommissariat für jüdische Angelegenheiten führt Haus für Haus Enteignungen von jüdischem Eigentum durch.

September - November 1943 - Enteignung der italienischen Juden.

8. September 1943 - Beginn der Plünderung von Kulturgütern in den italienischen Gebieten, die unmittelbar unter deutscher Besatzung stehen ("Operationszone Alpenvorland"). Auf der italienischen Halbinsel wird die Enteignung von den italienischen Behörden durch die neu gegründete Repubblica Sociale Italiana durchgeführt.

24. November 1943 - Der Ministerrat von Salo berät über ein spezielles Gesetz, das die "Beschlagnahme von Kunstwerken und archäologisch-historischen und bibliographischen Gegenständen" ermöglicht, die Juden oder jüdischen Einrichtungen gehören. Diese Beschlagnahme wird durch das Rundschreiben Nr. 665 in Kraft gesetzt und ermöglicht die "Beschlagnahme von Kunstwerken in jüdischem Besitz".

30. November 1943 - Die Republik Salo erlässt eine Bestimmung, die die Beschlagnahme aller jüdischen Vermögenswerte vorsieht.

1943 - Auf Anraten des Kunsthistorikers Igor Grabar gründet Stalin das Expertenbüro, um die kulturellen Verluste zu dokumentieren und eine Liste der "eventuellen Äquivalente" zu erstellen, d. h. der europäischen Meisterwerke in den Achsenländern, die als Ersatz für die verlorenen Werke dienen sollten.

## 1944

Anfang 1944 - Die Enteignung der italienischen Juden wird fortgesetzt.

4. Januar 1944 - Verabschiedung eines italienischen Gesetzes, mit dem der gesamte Besitz von Personen "jüdischer Ethnie" in Italien zugunsten des Staates konfisziert wird.

Anfang 1944 - Das ERR "Sonderkommando Italien" nimmt seine Tätigkeit auf.

1944 - Die Bibliothek des Collegio Rabbinico Italiano (Italienisches Rabbinatskolleg) in Rom und die der Jüdischen Gemeinde in Rom werden gestohlen. [Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde in Rom ist immer noch verschwunden.](#)

April 1944 - Enteignung in Ungarn.

16. April 1944 - Die ungarische Regierung fährt fort, Juden zu registrieren und ihr Eigentum zu beschlagnahmen, wie dies bereits unter dem Horthy-Regime der Fall war.

30. April 1944 - Pflicht zur Meldung aller Kunstwerke sowie anderer Kulturgüter oder einfacher Luxusgegenstände. Kunstschatze, die sich im Besitz von Juden befinden, werden von der Regierungskommission für die Registrierung und Verwahrung von Kunstwerken, die von Juden beschlagnahmt wurden, gesammelt.

1. bis 22. Juli 1944 - Die Bretton-Woods-Konferenz, offiziell als Währungs- und Finanzkonferenz der Vereinten Nationen bekannt, versammelt 44 nationale Delegierte in Bretton Woods, New Hampshire. Man einigt sich auf eine Reihe neuer Regeln für das internationale Währungssystem nach dem Zweiten Weltkrieg. In Kapitel VI der Schlussakte werden Einzelheiten zur Kontrolle und Rückgabe von Raubgut festgelegt. Neutrale Länder werden angewiesen, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um jegliche Veräußerung oder Übertragung von Eigentum zu verhindern, das besetzten Ländern oder Bürgern entzogen wurde. Besonderes Augenmerk wird auf die Veräußerung und Übertragung von Kunstgegenständen gelegt.

Oktober - Dezember 1944 - Restitutionsverordnungen unter der provisorischen französischen Regierung.

14. November 1944 - Die von den Nationalsozialisten oder unter ihrer Aufsicht begangenen "Enteignungen" werden für null und nichtig erklärt.

24. November 1944 - Gründung der "[Commission de récupération artistique](#)".

21. November 1944 - Gründung der [Art Looting Investigation Unit](#) (ALIU): Das Office of Strategic Services (OSS) gründet die Art Looting Investigation Unit (ALIU), um Informationen über geplünderte und beschlagnahmte Kunstgegenstände in ganz Europa zu sammeln und zu verbreiten.

13. Dezember 1944 - 30. September 1949 - Gründung des "[Office des Biens et Intérêts Privés](#)" [OBIP]: Das Amt hat die Aufgabe, die Wiederbeschaffung gestohlener Vermögenswerte und Güter und deren Rückgabe an die rechtmäßigen Eigentümer zu überwachen. Von den 100.000 von den Deutschen geraubten Kunstwerken werden 60.000 von den Alliierten an Frankreich zurückgegeben, von denen 45.000 an die ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben werden, etwa 13.000 werden versteigert und etwa 2.200 werden als Kunstwerke des MNR aufbewahrt.

1944 - Veröffentlichung von Cultural Losses of Poland: Verzeichnis der polnischen Kulturverluste während der deutschen Besatzung 1939-1943.

## 1945

21. Februar 1945 - Stalin unterzeichnet einen Erlass des Staatlichen Verteidigungskomitees über die [Einrichtung ständiger Kommissionen, die das sowjetische Militär mit dem Abtransport von Industrieanlagen und Materialien aus Polen und Deutschland beauftragen](#). Damit wird die Schaffung der sowjetischen Trophäenbrigaden in Gang gesetzt, die auch Kunstwerke, Bibliotheken und Archive mitnehmen sollen.

März 1945 - Erste Beschlagnahmungen durch die sowjetischen Trophäenbrigaden.

März 1945 - Gesetz über die Rückgabe von jüdischem Eigentum und Rechten in Bulgarien. (Das Gesetz wird erst Monate später in Kraft gesetzt.)

April - Mai 1945 - Das US-Militär entdeckt Kunstdepots.

8. April 1945 - [US-Militärangriff auf das Bergwerk Merkers](#).

April 1945 - Frankreichs Restitutionsgesetze.

11. April 1945 - Verordnung Nr. 45-824 über die Vererbung bestimmter Kategorien von Sachwerten, die vom Feind gestohlen und von der französischen Regierung auf französischem Staatsgebiet wiedererlangt wurden.

16. April 1945 - Dekret über die Deklaration bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Gütern auf französischem Staatsgebiet, die vom Feind weggeschafft und von der französischen Regierung eingezogen wurden.

21. April 1945 - Verordnung Nr. 45-770 zur Änderung der Verordnung vom 12. November 1943, mit der alle vom Feind oder unter seiner Aufsicht begangenen Enteignungen für ungültig erklärt werden und Maßnahmen zur Rückgabe von Vermögenswerten und Gütern an die Opfer dieser Enteignungen erlassen werden, über die im Rahmen dieser Handlungen verfügt wurde.

1. Mai 1945 - [Österreich beschließt das Verfassungsgesetz zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung](#).

1945 - Das Registrierungsgesetz von 1945 verpflichtet alle Personen, die arisiertes Vermögen, einschließlich Kunstwerke, besitzen, dieses bei den österreichischen Behörden zu registrieren

8. Mai 1945 - [US-Truppen dringen in das Salzbergwerk Altaussee ein](#): Das Salzbergwerk Altaussee ist eines der größten Depots für Raubkunst, darunter Kunstgegenstände, die für das Führermuseum und die Kunstsammlung von Hermann Göring geraubt wurden. Das Bergwerk beherbergt rund 6.500 Gemälde sowie Bücher, Statuen, Möbel und Schmuckstücke aus Museen und Privatsammlungen.

15. Mai 1945 - Aufhebungsgesetz erklärt alle Rechtsgeschäfte, die nach dem "Anschluss" abgeschlossen worden sind, für null und nichtig. (Zwischen 1946 und 1949 erlässt die Republik Österreich insgesamt sieben Rückstellungsgesetze, die sich mit der Rückgabe von entzogenem Vermögen befassen).

31. Mai 1945 - Griechenland: Das Dekret 788/31.05.1945 erklärt, dass die Rückgabe von jüdischem Eigentum nur an den rechtmäßigen Eigentümer erfolgen soll.

1. Juni 1945 - Um den 1. Juni 1945 beschließt die US-Armee, vier zentrale [Sammelstellen](#) in Marburg, Offenbach, Wiesbaden und München einzurichten, um geborgene Kulturgüter aufzunehmen.

10. Juni 1945 - [Einrichtung eines ALIU-Vernehmungszentrums in Bad Aussee](#).

1. August 1945 - 52. [Gesetz zum Einfrieren und Kontrollieren von Vermögenswerten der US-Militärregierung.](#)

Herbst/Winter 1945 – SOWJETISCHE TROPHÄENBRIGADE

1945 - Die [Rote Armee/Trophy-Brigaden besetzen Berlin und finden die Museumssammlungen von Dresden, Leipzig, Dessau, Schwerin, Gotha, Weimar und Warburg.](#)

Herbst 1945 - Schätzungsweise [1.200.000 Bücher](#) werden nach Minsk verschifft: Die meisten davon sind aus Weißrussland geraubte Bücher, aber eine halbe Million dieser Bücher wurden ihren Besitzern in Frankreich, den Benelux-Ländern und im ehemaligen Jugoslawien geraubt und von Trophäenbrigaden der Roten Armee im Frühjahr 1945 in Lagerhäusern in einem Vorort von Kattowitz (dem heutigen polnischen Katowice) gefunden. [Dazu gehört auch die Büchersammlung des estnisch-jüdischen Büchersammlers und Kunsthistorikers Julius Genss.](#)

November 1945 - Die [Sonderkommission der ukrainischen Regierung](#) kommt nach Berlin und sendet anschließend Kulturtrophäen direkt an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine und den Rat der Volkskommissare der Ukraine. Außerdem ist die sowjetische Trophäenbrigade in Berlin aktiv.

10. Dezember 1945 - Schweiz: Der Bundesrat ordnet an, dass Raubkunst, die auf das Gebiet der Eidgenossenschaft gelangt ist, zurückgegeben werden muss. (Die Rückgabefrist wird auf den 31. Dezember 1947 festgelegt.)

1945 - Polen: Das Kulturministerium richtet ein "Büro für Restitution und Wiedergutmachung" ein, um kulturelle Verluste zu ermitteln und Restitutionsansprüche vorzubereiten.

1945 - Kroatien: Nachkriegs-Restitutionsgesetze: [Einrichtung der Kommission zur Feststellung von Kriegsschäden an kulturhistorischen Objekten und Naturdenkmälern durch die Besatzungstruppen; Verordnung über die Bildung der Kommission zur Erfassung und zum Schutz von Kulturdenkmälern und Altertümern auf dem Gebiet des Bundeslandes Kroatien.](#)

1945-1946 - Die sowjetische Trophäenkommission ist auf ihrem Höhepunkt: Züge voller deutscher Industrieanlagen und Museumsschätze, darunter der Pergamonaltar, treffen in Moskau ein, und das Komitee der Künste bringt Tausende von Kisten mit Bildern und Skulpturen in sowjetischen Museen unter. Das Osoby-Archiv (TsGOA), heute Teil des Russischen Staatlichen Militärarchivs (RGVA), beherbergt einen Großteil der jüdischen Trophäenarchive. Es wird geschätzt, dass das Osoby-Archiv mehr als 1.350 Archivbestände erhält, zusätzlich zu geraubtem Material von jüdischen Organisationen und Parteien, einschließlich religiöser und zeremonieller Gegenstände, sowie Material von jüdischen Intellektuellen.